



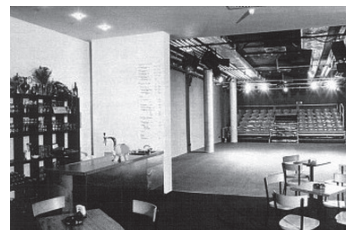
Festivalzentrum im theater fact

02. – 06. Nov. // täglich 16.00 – ca. 02.00 Uhr

Treffpunkt für alle

Snacks und Getränke bis nachts, Musik und Empfänge

theater fact / Hainstr. 1 / Eingang Barthels Hof / Telefon 0341-961 40 80



Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, D-04109 Leipzig / Telefon 0341-980 02 84 / Fax 0341-980 48 60
info@euro-scene.de / www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführung
Helga Müller	Assistenz Programm und Kontakte
Birgit Berndt	Assistenz Finanzen
Bernd Erich Gengelbach	Technische Leitung
Nadine Brockmann	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Ulrike Lykke Langer	Pressearbeit
Christina Forchner	Sekretariat
Kati Thiel	Organisation

Claudia Harnisch, Katrin Jackenkroll, Yvonne Juch, Annika Klügel, Susanne Lantermann,
Sophie Pfaff, Rike Plöbl, Vesela Raynova, Judith Reitter, Lisa Sabeh, Anja Sackarendt,
Sabrina Schröder, Hilke Werner, Catharina Wronn, Burkhard Körner, Linus Schlüter... Praktikanten

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Festivalprogramm und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Redaktionelle Mitarbeit	Kati Thiel
Foto	BMW AG / Martin Klindtworth, Leipzig
	(Henrik Kaalund »Brother Man«, 1. Preis des 6. Wettbewerbs 2003)
Gestaltung	www.fertigungsbureau.de/sign // Dirk Baierlipp
Druck	Merkur Druck, Leipzig
Redaktionsschluss	31.10.2005

Finanzierung und Unterstützung

BMW
Werk Leipzig

HAUPTPARTNER



GEFÖRDERT DURCH DIE

**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**

Sparkasse
Leipzig



PARTNER FÜR DAS GASTSPIEL AUS ITALIEN

PRICEWATERHOUSECOOPERS



2DFtheaterkanal

MEDIENPARTNER

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

MEDIENPARTNER

Lufthansa

OFFICIAL CARRIER

Holiday Inn
Garden Court
Leipzig City Center

PARTNER-HOTEL

Kulturamt der Stadt Leipzig / Kulturstiftung des Freistaates Sachsen / Deutscher Bühnenverein / Landesverband Sachsen / Goethe-Institut, München / Fonds Darstellende Künste e.V., Bonn / Nationales Performance Netz (NPN), München

Association Française d'Action Artistique (AFAA), Paris – Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin – Französische Botschaft, Berlin – Institut Français de Leipzig / Botschaft des Königreichs der Niederlande, Berlin / Ministerium für Bildung und Kultur, Nicosia / Polnisches Institut, Leipzig / Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap – Flämische Regierung, Brüssel / Committee for the Performing Arts – The Danish Arts Council, Kopenhagen

Schauspiel Leipzig / Oper Leipzig / Peterskirche / Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« / Schaubühne Lindenfels / LOFFT / theater fact / Die Villa, Soziokulturelles Zentrum

Zum 7. Mal: Wettbewerb

»Das beste deutsche Tanzsolo«

Sonntag 06. Nov. 2005 // 22.00 – ca. 00.30 Uhr (2. Runde und Preisverleihung)

Schauspielhaus / Foyer





Zum 7. Mal: Wettbewerb

»Das beste deutsche Tanzsolo«

Idee und Konzeption **Alain Platel**, Gent
Künstlerische Leitung **Wolfgang Krause Zwieback**, Leipzig
Moderation **René Reinhardt**, Leipzig
Jury **Heike Hennig**, Choreografin, Leipzig
..... **Wolfgang Bergmann**, ZDFtheaterkanal, ARTE und 3sat, Mainz
..... **Günter Jeschonnek**, Regisseur, Berlin / Geschäftsführer Fonds Darstellende Künste, Bonn
..... **Tobias J. Lehmann**, Schauspieler, Schauspiel Leipzig
..... und **Alain Platel**, Choreograf / Künstlerischer Direktor Les Ballets C. de la B., Gent

Das Festival im Festival

Fünf Minuten Tanz auf dem runden Tisch

So viele Bewerber wie noch nie – 148 waren es in diesem Jahr. Die interne Vorauswahl durch Wolfgang Krause Zwieback und mich fand an zwei Wochenenden im Oktober statt. 145 Tänzer waren angereist, und (leider nur) 3 stammten aus Leipzig. Wir waren dabei zu Gast auf einer Probebühne im Schauspielhaus und in der Villa/Lessingstraße.

Die Idee zu dem Wettbewerb stammt von dem belgischen Choreografen Alain Platel aus Gent (eine wunderschöne Stadt in Flandern/Belgien) und ist so einfach wie genial: Jeder kann sich bewerben, unabhängig von Alter, Ausbildung und Stil. Einzige Bedingung: Das Solo darf eine Länge von 5 Minuten nicht überschreiten. Ich sah den Wettbewerb »Das beste belgische Tanzsolo« 1997 in Gent, wo er unter der künstlerischen Leitung von Alain Platel zum 3. (und letzten) Mal stattfand. Voller Begeisterung über den Wettbewerb holte ich diesen noch im gleichen Jahr nach Leipzig. Dreimal war hier Irina Pauls die künstlerische Leiterin, im Jahr 2000 übernahm Wolfgang Krause Zwieback diese Funktion. Die drei öffentlichen Runden im Foyer des Schauspielhauses wurden inzwischen zum Kult.

Die Bewerbungen waren diesmal stärker international als in den vergangenen Jahren und kamen aus Armenien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Kroatien, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Schweiz, Slowakei, Südkorea, Tschechische Republik, Ungarn und den USA. Vielleicht lag die erhöhte Bewerbungszahl daran, dass wir uns erstmals für Geldpreise entschlossen haben, um mit einer Anteilsfinanzierung für ein nächstes Projekt die Tänzer zu unterstützen. Auch die Aufzeichnung und Ausstrahlung der Preisträger-Soli durch ZDFtheaterkanal sowie nicht zuletzt die persönliche Anwesenheit von Alain Platel in der Jury anlässlich unseres 15. Festivals verleihen dem Wettbewerb zusätzliche internationale Attraktivität.

Die Bewertung folgt den Kriterien, wie der Tänzer seine Idee mit den ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten umsetzt. Dabei zählt weniger die Technik als die Ausdruckskraft. Der Tisch bricht Grenzen auf und lässt alles zu. Die runde Scheibe als unsere Welt. In einer Zeit der Hochglanzmagazine und Uniformiertheit liegt in den fünf Minuten so verschieden starker Individualität sehr viel Hoffnung.

Ann-Elisabeth Wolff
Leipzig, 30.10.2005

Der Wettbewerb wird unterstützt durch



Sonntag 06. Nov. 2005 // 2. Runde und Preisverleihung

»Revival« – Preisträger der vergangenen Jahre

Effi Rabsilber, Berlin geboren 1978, Schkeuditz

»Hey Schöpfer« / Musik: Effi Rabsilber / PUBLIKUMSPREIS 2003

Henrik Kaalund, Rotterdam/Niederlande geboren 1967, Kopenhagen/Dänemark

»Brother Man« / Musik: Henrik Kaalund / 1. PREIS 2003

Friederike Plafki, Leipzig – Berlin geboren 1979, Jena

»Dann wird es still und fange ganz von vorne an« /
Musik: Poetry and apocalypse / 1. PREIS 2002